

LF 1 Orientierung	Konfliktmoderation im Team
Information	

Information

Voraussetzungen für eine teaminterne Konfliktlösung

- Auftretende Blockaden oder Probleme müssen als Konflikt verbalisiert werden
- Alle Teammitglieder müssen damit einverstanden sein, dass eine für alle akzeptable Lösung gefunden wird. Prüfen Sie daher, ob das Einverständnis aller Mitglieder vorliegt.
- Entscheiden Sie sich für ein Teammitglied, welches das Konfliktgespräch moderiert. Diese Entscheidung muß von allen Konfliktbeteiligten getragen werden.



Bei besonders schwerwiegenden Konflikten oder bei Nichterfüllung der Voraussetzungen kann es sinnvoll sein, sich einen externen Berater (z. B. Lehrer/in zur Unterstützung zu holen)

Mögliches Vorgehen in der Konfliktmoderation

Die Stufen:

1. Das Problem wird aus den unterschiedlichen Perspektiven beschrieben. Die Gesprächspartner sprechen möglichst in der Ich-Form von ihren eigenen Empfindungen und Wahrnehmungen und vermeiden Bewertungen und Vorwürfe. Rückfragen sind erlaubt, wenn sie der Klärung dienen.
2. Wenn das Team bereits damit umgehen kann, werden die mit dem Konflikt aufgestauten Emotionen (Ängste, enttäuschte Erwartungen und Bedürfnisse, Kränkungen...) angesprochen, um den emotionalen Druck zu reduzieren.
3. Die Konfliktpartner (!) beschreiben ihre Interessen („wozu ich das getan oder gelassen habe“). Rückfragen dienen auch hier der Verständigung.
4. Die Konfliktpartner (!) formulieren gegenseitig Wünsche, möglichst keine „Erwartungen“ und „Forderungen“, diese führen dazu, dass der „Druck“ erhöht wird, und tragen nicht zur Lösungsfindung bei. Verständnisfragen sind auch hier erlaubt, jedoch keine Bewertung und keine Korrektur.
5. Mehrere mögliche Lösungen werden gesammelt. Sinnvoll ist es hier nach den Regeln des Brainstormings (Ideen sammeln, keine Bewertung) vorzugehen.
6. Die Lösungsvorschläge werden gemeinsam geprüft. Die Beteiligten einigen sich auf eine oder mehrere Lösungen, die für alle Seiten akzeptabel (absichern) sind.
7. Die Vereinbarung über eine gemeinsame Lösung oder wechselseitige Lösungen werden konkret formuliert („Wir werden...“ oder „Ich werde..“ – „du wirst...“)
8. Abschließend wird eine Vereinbarung darüber getroffen, was passiert, „wenn nicht...“

(überwiegend übernommen aus: Lernende Schule 9/2000)